

Im Jahr 2019 (das letzte reguläre Jahr vor Corona) wurden durch startende und landende Flugzeuge über Bremer Stadtgebiet 57.909 t Treibhausgase (davon 19.303 t CO₂) emittiert. Was wird Ihre Partei unternehmen, um die anliegende Wohnbevölkerung vor den giftigen Stoffen zu schützen?

SPD	Grüne	Linke	CDU	FDP
<p>Uns als SPD liegt die Gesundheit aller Einwohner Bremens am Herzen. Deswegen sind wir in ständiger Abstimmung mit der Flughafen Bremen GmbH, um den Ausstoß von Treibhausgasen im Flugverkehr zu reduzieren. Schon in der aktuellen Legislaturperiode haben wir gezielte Investitionen unternommen, um einen klimaneutralen Betrieb des Flughafens zu erreichen. Diesen Weg werden wir entschlossen weitergehen. Zudem setzen wir über die Entgeltordnung die erforderlichen Anreize, um emissionsarme Flugzeuge zu fördern. Ein wesentlicher Meilenstein unserer Aktivitäten auf dem Weg zu einem emissionsärmeren Flugbetrieb besteht darin, dass wir seit dem Jahr 2022 als Bunkermöglichkeit Sustainable Aviation Fuel (SAF) anbieten.</p>	<p>Wir wollen, dass mehr Menschen den Zug nutzen. Mit einem Ausbau der Schieneninfrastruktur und besseren Zugverbindungen sollen Inlands- und Zubringerflüge langfristig überflüssig werden. Dafür setzen wir uns auch auf Bundesebene ein. Das spart deutlich CO₂ ein. Daneben sollen umweltschädliche Subventionen im Luftverkehr abgebaut und ein angemessener CO₂-Preis erhoben werden. Wir unterstützen die Entwicklung, die Produktion und den Einsatz synthetischer Treibstoffe. Mit Hilfe von Bodenstrom und elektrischen Vorfeldfahrzeugen sollen Flugzeugtriebwerke und Hilfstriebwerke perspektivisch nur noch für Start, Reiseflug und Landung eingesetzt werden. Auch das soll helfen, Schadstoffemissionen zu verringern.</p>	<p>Klimaneutralität ist für uns als LINKE das erklärte Ziel, wir müssen insgesamt die Emissionen senken, um dieses Ziel zu erreichen. Die Klimaschutzstrategie des Landes Bremens ist hierfür der richtige Fahrplan, der auch finanziell abgesichert ist. Der Flughafen Bremen verursacht ca. 10% der CO₂-Emissionen, die im Verkehrssektor ausgestoßen werden. Wichtig ist hier eine echte Verkehrswende, wobei insbesondere Kurzstreckenflüge teurer sein müssen als Bahnfahrten. Auch der Flughafen wird also seinen Teil zur Emissionsminderung beitragen müssen. Ein wichtiger Baustein hierfür ist das CO₂-neutrale Fliegen, hier setzen wir uns für Forschungs- und Innovationsprojekte ein. Zudem wollen wir eine Besteuerung von Kerosin.</p>	<p>Generell ist festzustellen, dass die Flugzeuge in den letzten Jahren und Jahrzehnten deutlich sauberer und leiser geworden sind. Diesen Weg wollen wir durch eine entsprechende Gestaltung der Landeentgelte, durch Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen im Bereich öko-effizientes Fliegen, insbesondere am ECOMAT, sowie durch einen Hochlauf der am Bremer Flughafen bestehenden Tankstelle für Bio-Kerosin weiter beschreiten. Wir begrüßen die geplante Stationierung von Airlines mit elektrischen bzw. wasserstoffbetriebenen Flugzeugen am Flughafen Bremen. Wir unterstützen den Flughafen auf seinem eingeschlagenen Weg zur Klimaneutralität.</p>	

An mehreren Flughäfen wurde eine Konzentration von Ultrafeinstaubpartikeln in Flughafennähe nachgewiesen, die auf die Verbrennung von Kerosin zurückzuführen ist. Wird sich Ihre Partei für eine Messung dieser Ultrafeinstaubpartikel in Bremen einsetzen?

SPD	Grüne	Linke	CDU	FDP
<p>Für uns ist sowohl der Klima- als auch Umweltschutz von großer Bedeutung. Neben der Reduktion von klimaschädlichen Treibhausgasen liegt unser Fokus auch auf der Abnahme des Ausstoßes von Feinstaub. Wir werden deswegen auch weiterhin prüfen, wie der Flugverkehr in Bremen klima- und umweltfreundlicher werden kann. Die Inbetriebnahme von Messstationen stellt dabei eine Möglichkeit dar, die Belastung durch Feinstaub zu ermitteln.</p>	<p>Neue Erkenntnisse aus der Forschung zu ultrafeinen Partikeln (UFP) zeigen, dass neben Kerosin auch Schmieröle von Flugzeugen wichtige Quelle für Ultrafeinstaub sind. Zur Beurteilung der Belastung gibt es derzeit allerdings noch keine Grenzwerte. Die Festlegung eines Grenzwerts für UFP muss auf europäischer Ebene, auch durch weitere Studien, vorangebracht und zur besseren Vergleichbarkeit außerdem ein Messverfahren standardisiert werden. Wir setzen uns dafür ein, dass auch am Flughafen Bremen in Zukunft standardisierte UFP-Messungen durchgeführt werden.</p>	<p>Ja! Dass bisher nicht oder nur unzulänglich auf Feinstaub PM10, Feinstaub PM2,5 und Stickstoffdioxid gemessen wurde, ist für uns unverständlich.</p>	<p>Ja. Darüber hinaus werden wir, nach Vorlage und Auswertung einer wissenschaftlichen Studie des Landes Hessen zur Belastung durch UFP, nötigenfalls etwaige Maßnahmen für das Land Bremen ableiten.</p>	

Im Stuhrvertrag, der für alle Anwohner des Bremer Flughafens Gültigkeit hat, wurden verschiedene Beschränkungen des Flugverkehrs zum Schutz der Bevölkerung vereinbart. In einem nachfolgenden Klageverfahren wurden weitere Maßnahmen zugesagt. Wird Ihre Partei erforderliche Sanierungsmaßnahmen umsetzen?

SPD	Grüne	Linke	CDU	FDP
<p>Sämtliche sich aus dem Stuhrvertrag ergebenden Investitionsmaßnahmen sind umgesetzt. Wir haben in dieser Legislaturperiode eine Förderrichtlinie aufgestellt, die es uns ermöglicht eine langfristig gesicherte Investitionsstrategie für den Flughafen umzusetzen. Im Fokus stehen die für den sicheren Betrieb des Flughafens notwendigen Investitionen und Investitionen in die Reduktion von Lärm und anderen Emissionen.</p>	<p>Wir werden uns weiter für sinnvolle aktive und passive Lärmschutzmaßnahmen am Flughafen stark machen.</p>	<p>Die meisten Maßnahmen aus dem sogenannten Stuhr-Vertrag wurden bereits in der Vergangenheit umgesetzt. Für Maßnahmen, die nicht umgesetzt wurden, wie z.B. erneute Messungen von Ultrafeinstaub, setzen wir uns ein. Sollten Maßnahmen, wie Schallschutzwände, in der Zwischenzeit seit Errichtung/ Umsetzung sanierungs- oder erneuerungsbedürftig worden sein, setzen wir uns für Sanierungsmaßnahmen ein.</p>	<p>Ja. Die Umsetzung aller gesetzlich verpflichtenden, vertraglich vereinbarten und gerichtlich entschiedenen Maßnahmen ist für uns selbstverständlich.</p>	

Die innerstädtische Lage des Bremer Flughafens hat zu einer Betriebsbeschränkung für nächtliche Flüge geführt. Wie will Ihre Partei sicherstellen, dass Ausnahmegenehmigungen eine Ausnahme bleiben und nicht -wie in den vergangenen Monate- zur Regel werden.

SPD	Grüne	Linke	CDU	FDP
<p>Um die Anwohner:innen insbesondere in der Nacht vor Fluglärm zu schützen, haben wir als SPD die Betriebsbeschränkung mit eingeführt. Uns ist die Reduzierung des Fluglärms insbesondere für die Anwohner:innen sehr wichtig. Deswegen werden wir uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass Ausnahmegenehmigungen nur in Einzelfällen erteilt werden. Dafür setzen wir ebenfalls Anreize für die Fluggesellschaften bei den Nachtfluggebühren.</p>	<p>Am Bremer Flughafen soll die Nachtruhe von 22:00 bis 6:00 Uhr noch konsequenter eingehalten werden und dieser Zeitraum soll, mit der Ausnahme von Ambulanzflügen, frei von Flugbewegungen sein. Sondergenehmigungen für Nachtflüge wollen wir auch für Verspätungsflieger noch weiter einschränken, indem die späteste mögliche reguläre Ankunftszeit nach vorne verlegt wird.</p>	<p>Wir setzen uns für eine strikte Einhaltung des Nachtflugverbots ein und für eine Überprüfung der Ausnahmeregelung.</p>	<p>Wir halten an der bestehenden Nachtruheregelung fest.</p>	

Den Bremer Flughafenrainern wird immer wieder verdeutlicht, dass wirtschaftliche Interessen über Lärmschutzinteressen stehen. Wie sieht Ihre Partei diesen Konflikt?

SPD	Grüne	Linke	CDU	FDP
<p>Der Bremer Flughafen ist für den internationalen Industrie-, Logistik- und Hafestandort Bremen von zentraler Bedeutung. Er sichert zahlreiche Arbeitsplätze ab und macht Bremen attraktiv für Unternehmen. Wir wollen auch weiterhin am Bremer Flughafen festhalten. Nichtsdestotrotz sehen wir es als eine der zentralen Aufgaben an, die Lärmschutzinteressen unserer Bevölkerung und die wirtschaftlichen Interessen Bremens bestmöglich zum Ausgleich zu bringen. Deswegen setzen wir uns auch weiter dafür ein, die Lärmemissionen zu senken. Den stärksten Einflussfaktor sehen wir dabei im Einsatz möglichst moderner Flugzeuge.</p>	<p>In den genehmigten Flugzeiten werden wir Flüge ab 21:00 Uhr und in der Zeit zwischen 6:00 und 7:00 Uhr auf besonders leise Luftfahrzeuge beschränken. Diese müssen den höchsten technischen Anforderungen in Bezug auf Lärmreduzierung genügen und nach ICAO Annex 16, Band 1, Kapitel 4 und 14 zugelassen sein.</p>	<p>Eine Aufweichung bestehender Grenzwerte beim Lärmschutz lehnen wir ab. Den Lärmaktionsplan wollen wir daraufhin überprüfen, wie mehr verbindliche Handlungsmöglichkeiten geschaffen werden können, um Lärm allgemein und in den besonders betroffenen Wohnlagen nachhaltig zu reduzieren.</p>	<p>Wir berücksichtigen sowohl die Interessen der Fluglärm-betroffenen als auch der Luftverkehrswirtschaft. Wir unterstützen den Flughafen Bremen in seinen Bemühungen, durch aktive und passive Schallschutzmaßnahmen die Anwohner bestmöglich vor Fluglärm zu schützen. Er arbeitet dabei eng mit der Fluglärmschutzbeauftragten des Landes Bremen, der Deutschen Flugsicherung, den Luftverkehrsgesellschaften und den Crews zusammen. Zur Überwachung des Fluglärms betreibt die Flughafen Bremen GmbH eine kontinuierliche Fluglärm-Messanlage. Deren Messergebnisse sowie Daten zu den Nachtflügen (22-6 Uhr) sind öffentlich. An diesem transparenten Verfahren halten wir fest. Wir wollen die Anrainer weiterhin bei allen Planungen am Bremer Flughafen frühzeitig beteiligen und auf ihre Nachtruhe Rücksicht nehmen.</p>	

Seit 20 Jahren schiebt der Bremer Flughafen Verluste vor sich her und jedes Jahr kommen neue Verluste hinzu. Ende des Jahres 2022 beträgt der Verlustvortrag bereits 83,4 Mio €. Wie beurteilt Ihre Partei die wirtschaftlichen Chancen dieses bremischen Unternehmens?

SPD	Grüne	Linke	CDU	FDP
<p>Wir haben in der zurückliegenden Wahlperiode größte Anstrengungen unternommen, um den Flughafen zu sichern und die Auswirkungen der Corona-Pandemie finanziell zu kompensieren. Mit Beginn der Legislaturperiode haben wir gemeinsam mit der Flughafen Bremen GmbH ein Sanierungsprogramm aufgesetzt. Dieses zeigt sowohl auf der Kosten- als auch auf der Erlösseite Wirkung. Die Passagierzahlen sind insbesondere im zweiten Quartal 2022 wieder deutlich gestiegen. Der Flugverkehr hat sich langsam von den Folgen der Corona-Pandemie erholt. Wir sehen und sind sicher, dass sich die wirtschaftliche Situation des Flughafens den nächsten Jahren stetig verbessern wird.</p>	<p>Nach den massiven Einbrüchen der Passagierzahlen im Jahr 2020 und 2021 deuten die Zeichen derzeit auf eine Erholung des Luftverkehrssektors. Der Aufsichtsrat der Flughafen Bremen GmbH hat ein umfangreiches Sanierungskonzept verabschiedet, das die Grundlagen für eine wirtschaftlich stabile Zukunft des Flughafens bilden soll. Aber auch bei erfolgreicher Umsetzung bleiben die Herausforderungen groß: Noch immer bringt die Pandemie Unsicherheit (siehe z. B. China). Inwiefern bei Unternehmen die Umstellung auf Videokonferenzen zu einer dauerhaften Reduktion von Geschäftsreisen führt, ist nicht absehbar. Durch Energiekrise und Inflation steigen die Kosten des Luftverkehrs, während die Kaufkraft der Bevölkerung sinkt. Wie dies die begonnene Erholung des Luftverkehrs beeinträchtigt, ist ebenfalls offen. Wir stehen wegen der regionalwirtschaftlichen Bedeutung des Flughafens – für den Luft- und Raumfahrtcluster, den Tourismus und unseren Wissenschaftsstandort – zum beschlossenen Sanierungspfad.</p>	<p>Der Flughafen Bremen zählt zu den 12 internationalen Flughäfen im Bundesinteresse. Die BUND/FÖSM-Studie bewertet ihn als Regionalflughafen mit dem höchsten Beitrag zur Konnektivität. Airbus macht ihn zum Standort des Zero Emission Development Center. Der Flughafen Bremen ist somit strukturell relevant auch für den zukünftigen Luftverkehr und für seine klimapolitische Transformation. Die wirtschaftliche Stabilisierung nach dem Corona-Einbruch mit Hilfe des Landes ist nicht einfach, aber notwendig.</p>	<p>Der Bremer Flughafen ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, für die Luft- und Raumfahrtindustrie am Standort ist er unverzichtbar. 2019 sorgte er für insgesamt 30.000 Arbeitsplätze, eine Bruttowertschöpfung von 2,3 Mrd. € und ein Steueraufkommen von knapp 600 Mio. €. Bis zur Coronakrise kam der Flughafen ohne Zuschüsse aus, allerdings wurde nicht in dem erforderlichen Maße investiert. Der Sanierungsstau wird nun nach und nach abgebaut, temporär auch mit Mitteln des Gesellschafters. Die Corona-Krise stellte eine enorme Belastung für alle Flughäfen dar. Wenn das aktuell laufende Sanierungskonzept weiter stringent umgesetzt wird, ist es dem Flughafen ab einer Passagierzahl von ca. 2 Mio. p.a. möglich, wieder nachhaltig Gewinne zu erzielen. Bis dahin bedarf es weiterer Unterstützungsmaßnahmen des Gesellschafters, z.B. durch eine Trennung von Grundstücksbesitz und Betrieb. Bremen ohne Verkehrsflughafen ist für uns keine anstrebenswerte Alternative.</p>	

Wachstum steht zunehmend als betriebswirtschaftliches und volkswirtschaftliches Ziel in der Kritik. Vor allem vor dem Hintergrund des Klimawandels müssen viele Lebensgewohnheiten eingeschränkt werden. Wie sieht Ihre Partei die Rolle des Bremer Flughafens unter diesem Gesichtspunkt?

SPD	Grüne	Linke	CDU	FDP
<p>Wir als SPD halten den Bremer Flughafen jetzt und in Zukunft für unverzichtbar. Allerdings wollen wir, dass der Flughafen nachhaltig wächst und auch generell nachhaltig wirtschaftet. Wir wollen mit den Mitteln der Klimaschutzstrategie des Senats den Weg einschlagen zu einer vollständigen Dekarbonisierung des Flugbetriebs in Bremen.</p>	<p>Wir wollen, dass Bremen langfristig ein bedeutender Standort der Luft- und Raumfahrtbranche bleibt, um am Ziel eines klimafreundlicheren Luftverkehrs aktiv mitzuwirken. Bremen sollte ein Modellstandort werden, um Möglichkeiten der CO₂-Reduktion im Flugverkehr zu entwickeln. Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, den Bahnverkehr sowie Nachtzüge ins europäische Ausland zu fördern, um mit klimafreundlichen Alternativen des Reisens innereuropäische Flüge überflüssig zu machen. Im öffentlichen Dienst erleichtern wir dies für Dienstreisen, auch wenn der Ticketpreis höher ist. Dies muss auch für die Anreise zu großen internationalen Flughäfen gelten, die für Dienstreisen außerhalb Europas notwendig sind. Wir wollen, dass Bremerhaven dauerhaft an das ICE-Netz angeschlossen wird und dass die Fahrzeiten im Fernverkehr von und nach Bremen verkürzt und die Takte verdichtet werden. Zudem sollen alle Bahnverkehre im Land Bremen elektrifiziert und bedarfsgerecht ausgebaut werden.</p>	<p>Durch die Notwendigkeit die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandel aufzuhalten und Bremen auf einen klimaneutralen Wachstumspfad zu bringen, wird auch der Bremer Flughafen seinen Teil zur notwendigen Transformation beitragen müssen. Hierfür sind sowohl energetische Maßnahmen zu treffen (Ausbau Solar, LED-Lichtanlagen, Einsparungen etc.) als auch die Umstellung auf klimaneutrales Fliegen zu ermöglichen. Wenn zudem durch eine echte Verkehrswende, wie wir sie fordern, Kurzstreckenflüge nur noch die Ausnahme sein werden, wird der Bremer Flughafen sich den Gegebenheiten anpassen müssen.</p>	<p>Innovationen sind der Schlüssel für Wachstum, hier bietet der Klimawandel und die Notwendigkeit der Dekarbonisierung enorme Chancen für Bremen und Bremerhaven. Auch der Bremer Flughafen strebt Klimaneutralität an, das unterstützen wir ausdrücklich. Wir setzen uns zudem dafür ein, die Verbindungen, Fahrtzeiten und Taktfrequenzen auf der Schiene zu den Drehkreuzflughäfen und in die europäischen Metropolen zu verbessern und die verschiedenen Verkehrsmittel im Sinne des Ansatzes „Mobility as a service“ besser miteinander zu vernetzen.</p>	

Halten Sie unter diesen Umständen die in der Entgeltordnung des Flughafens eingeführten Incentives für „Wachstum“ noch für opportun?

SPD	Grüne	Linke	CDU	FDP
<p>Für uns geht es nicht pauschal um Wachstum. Unser Ziel ist es, den Flughafen wirtschaftlich zu betreiben, damit dieser ohne Zuschüsse der öffentlichen Hand auskommen kann. Eine Stellschraube ist ein Wachstum bei den Fluggastzahlen. Aber der Flughafen hat noch weitere Erlöspotenziale, die wir heben wollen und die nicht ausschließlich von Fluggastwachstum anhängig sind.</p>	<p>Im Zuge des laufenden Sanierungsverfahrens soll die Entgeltordnung des Flughafens überarbeitet werden. Als Grüne unterstützen wir diesen Schritt.</p>	<p>Für die wirtschaftliche Stabilisierung des Flughafen Bremen ist der Ausbau der Non-Aviation-Erlöse entscheidend, der früher vernachlässigt wurde. Ebenso wichtig sind kostendeckende Flughafenengebühren. Eine reine Wachstumsstrategie hat sich überholt. In diesem Sinne sind auch die angesprochenen Incentives kritisch zu überprüfen und sollten durch andere Kriterien ersetzt oder ergänzt werden.</p>	<p>Die Incentives für „Wachstum“ sind wichtig, um neue Airlines an Bremen zu binden und verloren gegangenes Passagiervolumen bei anderen Airlines auszugleichen. Letztlich wird es nur dadurch möglich, mittelfristig wieder die für einen rentablen Betrieb notwendige Passagierzahl von ca. 2 Mio. p.a. zu erreichen. Dabei hat der Flughafen Bremen selbst aus betriebswirtschaftlichen Gründen das größte Interesse daran, dass Volumen und die Dauer dieser Rabatte nicht größer als unbedingt nötig auszugestalten. Eine dauerhafte Subventionierung ist weder möglich noch beabsichtigt.</p>	

Beim Ausbau des Flughafens in 2000 wurden p.a. 3,0 Mio Passagiere prognostiziert. Diese Zahl wurde in den vergangenen 22 Jahren nie erreicht. Wird Ihre Partei an diesem Ziel um jeden Preis festhalten?

SPD	Grüne	Linke	CDU	FDP
<p>Wir sehen Wachstum als notwendige Voraussetzung, um den Flughafen wirtschaftlich betreiben zu können. Wichtig ist, dass der Flughafen seine wirtschaftlichen Potenziale für die Region und den Wirtschaftsstandort auch in Zukunft entfalten kann. Unabhängig davon halten wir einen Anstieg der Fluggastzahlen auf das Niveau vor der Pandemie für wünschenswert.</p>	<p>Der Ausbau des Flughafens und damit verbundene Zielvorstellungen wurden unter der Großen Koalition beschlossen. Es ist korrekt, dass der Flughafen nie eine Passagierzahl von 3,0 Mio. p.a. erreicht hat. Zwischen 2010 und 2019 lag das durchschnittliche jährliche Passagieraufkommen bei rund 2,57 Mio. PAX. Die coronabedingten Einbrüche der Fluggastzahlen führten zur Verabschiedung eines Sanierungskonzepts durch den Aufsichtsrat der Flughafen Bremen GmbH. Derzeit wird davon ausgegangen, dass bei einer konsequenten Umsetzung aller Sanierungsmaßnahmen ein wirtschaftlicher Betrieb des Flughafens mit einer Zahl von rund 2,5 Mio. PAX möglich ist.</p>	<p>Nein. Das Ziel von 3,0 Mio. PAX ist unrealistisch und kann nicht die Grundlage einer soliden Zukunfts- und Wirtschaftsplanung sein. Wir setzen uns ein für eine europäische Beihilferegulierung, die es ermöglicht, die strukturwichtigen Flughäfen so abzusichern, dass sie nicht mehr auf künstliches Wachstum setzen müssen, sondern sich auf gute Bedingungen für Passagiere, Beschäftigte, Anwohner und Umwelt konzentrieren können.</p>	<p>Unser Ziel ist es, den Flughafen Bremen schnellstmöglich in die Lage zu versetzen, wieder eine Passagierzahl von 2 Mio. p.a. zu erreichen, ab der er rentabel wirtschaften kann. Dieses Ziel ist absolut realistisch, allerdings lassen sich die mittel- und langfristigen Auswirkungen der multiplen Krisen (Krieg in der Ukraine, Corona, Energiekrise, Inflation, dadurch verändertes Arbeits-, Urlaubs- und Flugverhalten etc.) noch nicht vollständig abschätzen, so dass auf dem Weg zu diesem Ziel möglicherweise ein längerer Atem nötig sein wird.</p>	

Mit großen Preisnachlässen versucht der Flughafen die Passagierzahlen zu erhöhen. Das führt dazu, dass jeder Bremer Bürger Billigtickets mit finanziert und die Fluggesellschaften große Gewinne machen. Werden Sie diese Praxis auch weiterhin unterstützen?

SPD	Grüne	Linke	CDU	FDP
<p>Ein entsprechendes Prozedere ist uns nicht bekannt und wird nicht von uns unterstützt. Die Möglichkeiten von Preisnachlässen ergeben sich aus der Entgeltordnung und entsprechen den Vorgaben des Luftfahrtrechts. Wir setzen uns dafür ein, dass dies so bleibt.</p>	<p>Die Entgeltordnung soll überarbeitet werden, siehe Antwort auf Frage 8 oben.</p>	<p>Ein Dumping-Wettbewerb bei den Flughafengebühren kann nicht die Lösung sein. Fliegen soll kein Privileg für reiche Haushalte sein, aber die Praxis der Billigflieger, völlig unrealistische Preise anzubieten durch systematisches Umgehen von Tariflöhnen und abenteuerliche Auslagerungs-Konstrukte, lehnen wir ab. Wir wollen den Flughafen Bremen so aufstellen, dass er mit einem realistischen Flugaufkommen lebensfähig ist und auch in einer verkehrspolitischen Zukunft mit weniger Flugaufkommen einen stabilen und sinnvollen Beitrag zur Mobilität und zum Wirtschaftsstandort leistet.</p>	<p>Grundsätzlich kommt es aus betriebswirtschaftlicher Sicht nicht ausschließlich auf eine Maximierung der Passagieranzahl, sondern in erheblichem Maße auch auf die Rentabilität einer jeden Verbindung bzw. – auch Sicht der Airlines – der verkauften Tickets an. Das bedeutet, dass Preisnachlässen Grenzen gesetzt sind. Wir sind davon überzeugt und unterstützen es, dass ökologisch und ökonomisch fragwürdige Billigtickets, die vor Corona weit verbreitet waren, immer mehr zur Ausnahme werden und Fliegen – wie aktuell zu beobachten – auf absehbare Zeit teurer wird.</p>	